



# LANDTAGSWAHL AM 13. MAI 2012

## ABSCHLUSSBERICHT AUF BASIS DER ENDGÜLTIGEN ERGEBNISSE

Die endgültigen Landtagswahlergebnisse wurden für Dortmund am 16.05.2012 durch den Kreiswahlauschuss festgestellt. Sie bilden die Grundlage für diesen Abschlussbericht.

- Klare Mehrheit für Rot-Grün im Düsseldorfer Landtag: Durch deutliche Zugewinne ist die SPD erstmals seit der Landtagswahl 2000 wieder stärkste Fraktion. Nach dem vorzeitigen Scheitern der rot-grünen Minderheitsregierung ist nun die Voraussetzung für eine stabile Koalition gegeben.
- Gewinne und Verluste in Dortmund liegen im Landestrend: Auf traditionell höherem Niveau gewinnt die SPD auch in Dortmund deutlich hinzu, während die CDU ihr wie bekannt unter dem NRW-Wert liegendes Ergebnis nicht halten kann. Wahlsieger unter den übrigen Parteien sind die PIRATEN, während die LINKEN erhebliche Verluste verzeichnen. Das Zweitstimmenergebnis der GRÜNEN bleibt nahezu unverändert, die FDP verbucht Zugewinne.
- Eindeutiges Erststimmenergebnis: SPD-Kandidatinnen und -kandidaten gewinnen alle vier Dortmunder Landtagswahlkreise mit Abstand.
- Double-Feier der Borussia hat keinen Einfluss auf Wahlbeteiligung: Gegenüber der Landtagswahl 2010 gab es einen leichten Anstieg. Der bisherige Tiefststand der Landtagswahl 2000 wird jedoch nach wie vor kaum überschritten. Die Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen fällt durch die größte Wahlabstinz auf.
- Die Auswertung der Repräsentativen Wahlstatistik zeigt: Neben ihrer älteren Stammwählerschaft erhält die SPD wie auch die GRÜNEN verstärkt Zuspruch von jüngeren Frauen. CDU und FDP erzielen einzig bei den Wählerinnen und Wählern ab 60 Jahren überdurchschnittliche Stimmenanteile, während die relativ neu im Parteienspektrum vertretenen PIRATEN vor allem jüngere Männer ansprechen.
- Interesse an Briefwahl ist unverändert hoch: Jede vierte Stimme ist vor dem Wahlsonntag per Brief abgegeben worden. Während das Briefwahlergebnis der CDU nach wie vor deutlich über ihrem Ergebnis in den Wahllokalen liegt, lässt sich diesbezüglich für die SPD, die traditionell bei der Urnenwahl immer besser abgeschnitten hatte, kein Unterschied mehr feststellen.
- Markante kleinräumige Unterschiede hinsichtlich Wahlbeteiligung und Parteienpräferenz: In der Frage ob und für wen abgestimmt wird, spielen soziale Faktoren eine große Rolle. Insbesondere zwischen einkommensstärkeren und -schwächeren Gebieten bestehen erhebliche Differenzen.

**Impresum**

<b>Herausgeber</b>	Stadt Dortmund, Fachbereich Statistik, 44122 Dortmund
<b>Redaktion</b>	Berthold Haermeyer (verantwortlich), Mirjam Brondies
<b>Satz</b>	Vera Lagemann
<b>Layout</b>	Gerd Schmedes, Gabak Solutions, Grafische Konstruktionen, Dortmund
<b>Kontakt</b>	InfoLine (0231) 50-22124, Telefax: (0231) 50-24777
<b>eMail</b>	daten@stadtdo.de
<b>Internet</b>	www.statistik.dortmund.de

**Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.**

Impressum	2		
Inhaltsverzeichnis	3		
<b>1. WAHLGEBIET UND WAHLVERFAHREN</b>	4	<b>5. BRIEFWAHL</b>	10
<b>2. WAHLERGEBNIS</b>	5	Interesse an Stimmabgabe per Brief unverändert hoch	10
Stabile Mehrheit für Rot-Grün im Düsseldorfer Landtag	5	Briefwahl ist nach wie vor Domäne der CDU-Wählerschaft	10
Gewinne und Verluste in Dortmund liegen im Landestrend	5	<b>6. ERGEBNISSE IN DEN 41 KOMMUNALWAHLBEZIRKEN</b>	11
SPD legt gegenüber der Landtagswahl 2010 rund 14.000 Stimmen zu	6	• Wahlbeteiligung in den Kommunalwahlbezirken	11
SPD gewinnt alle vier Dortmunder Landtagswahlkreise mit deutlichem Abstand	6	• CDU-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken	12
<b>3. WAHLBETEILIGUNG</b>	7	• SPD-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken	12
Wahlbeteiligung gegenüber 2010 leicht gestiegen	7	• GRÜNEN-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken	13
Wahlabstinenz bei unter 30-Jährigen am größten	7	• FDP-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken	13
<b>4. REPRÄSENTATIVE WAHLSTATISTIK</b>	8	• DIE LINKEN-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken	14
Parteienpräferenz variiert je nach Altersgruppe	8	• PIRATEN-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken	14
Wählerprofil der SPD entspricht am ehesten der Gesamtwählerschaft	9	<b>A N H A N G</b>	15
Stimmensplitting am häufigsten bei den GRÜNEN und der FDP	9		

## 1. WAHLGEBIET UND WAHLVERFAHREN

Am 13. Mai 2012 waren rund 13,2 Millionen Wahlberechtigte dazu aufgerufen, den 16. nordrhein-westfälischen Landtag zu wählen. Die Auflösung des Landtags am 14. März 2012 erforderte bereits 22 Monate nach der letzten Landtagswahl innerhalb von 60 Tagen eine vorzeitige Neuwahl.

Wahlgebiet war das Land Nordrhein-Westfalen, unterteilt in 128 Landtagswahlkreise. Davon lagen in Dortmund die vier Landtagswahlkreise 111 Dortmund I (Innenstadt-West, Huckarde, Mengede), 112 Dortmund II (Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Eving), 113 Dortmund III (Scharnhorst, Brackel, Aplerbeck) und 114 Dortmund IV (Hörde, Hombruch, Lütgendortmund) (s. Abb. 1). In ihnen waren rund 421.600 Bürgerinnen und Bürger berechtigt, ihre Stimmen abzugeben.

Bei der nordrhein-westfälischen Landtagswahl kommt eine Verbindung von Mehrheits- und Verhältniswahlrecht zur Anwendung. Seit der Landtagswahl 2010 haben die Wählerinnen und Wähler wie bei der Bundestagswahl zwei Stimmen: Mit der Erststimme wird die Wahlkreisbewerberin oder der

Wahlkreisbewerber und mit der Zweitstimme die Landesliste der Partei gewählt. Wahlberechtigt wie auch wählbar sind Deutsche nach Vollendung des 18. Lebensjahres.

Die Sitzverteilung wird nach dem Sainte-Laguë-Verfahren berechnet. Dabei sind Parteien, die nicht mindestens 5 % der im Wahlgebiet abgegebenen Zweitstimmen erhalten haben, ausgeschlossen. Die einer Partei zustehende Mandatszahl richtet sich nach dem Zweitstimmenergebnis (Verhältniswahlrecht). 128 der (mindestens) 181 Sitze im Landtag werden mit Kandidatinnen und Kandidaten besetzt, die in ihrem Wahlkreis die meisten Stimmen auf sich vereinen konnten (Mehrheitswahlrecht), bei den übrigen Sitzen greift die Landesreserve-liste der entsprechenden Partei nach der vorgegebenen Rangfolge. Gewinnt eine Partei mehr Direktmandate als ihr nach dem Verhältnisausgleich zustehen, kommt es zu Überhangmandaten für diese und Ausgleichsmandaten für die anderen Parteien, damit das proportionale Verhältnis aus dem Zweitstimmenergebnis gewahrt bleibt.

Die vier Dortmunder Landtagswahlkreise

Abb. 1



## 2. WAHLERGEBNIS

### STABILE MEHRHEIT FÜR ROT-GRÜN IM DÜSSELDORFER LANDTAG

Nach ihrer Wahlniederlage bei der Landtagswahl 2005 und der Pattsituation mit der CDU bei der Landtagswahl 2010 ist die SPD aktuell mit einem Zweitstimmenanteil von 39,1 % (+4,7 Prozentpunkte) wieder stärkste Fraktion im Düsseldorfer Landtag. Gemeinsam mit den GRÜNEN, die 11,3 % der Zweitstimmen erhalten haben (-0,8 Prozentpunkte) ist nun nach dem vorzeitigen Scheitern der rot-grünen Minderheitsregierung eine stabile Koalition möglich.

Mit einem Minus von 8,2 Prozentpunkten erhält die CDU mit 26,3 % ein deutlich schwächeres Ergebnis als 2010. Demgegenüber konnte ihr Wunsch-Juniorpartner, die FDP, mit einem Plus von 1,9 Prozentpunkten auf 8,6 % ihr Zweitstimmenergebnis steigern und entgegen der in den Wochen vor der Wahl vorhergesagten schlechteren Umfragewerte souverän in den Landtag einziehen. Nicht mehr vertreten ist DIE LINKE, deren Zweitstimmenanteil nur noch 2,5 % beträgt (-3,1 Prozentpunkte). Als fünfte Kraft ziehen erstmals die PIRATEN in den Landtag ein. Bei ihrer zweiten Kandidatur für den Düsseldorfer Landtag erzielten sie mit 7,8 % ein um 6,3 Prozentpunkte höheres Ergebnis als 2010.

Damit ergibt sich für den 16. nordrhein-westfälischen Landtag die folgende Sitzverteilung (s. Abb. 2). Da die SPD in 99 der 128 Landtagswahlkreise die Wahl für sich entschieden hat und Direktkandidatinnen und -kandidaten entsendet, kommt es durch Überhangs- und entsprechende Ausgleichsmandate zu einer Vergrößerung des Landtags auf 237 Sitze.

### GEWINNE UND VERLUSTE IN DORTMUND LIEGEN IM LANDESTREND

Das Zweitstimmenergebnis in Dortmund weicht, wie aus vergangenen Wahlen bekannt, deutlich vom Landesergebnis ab - die Ergebnisveränderungen gegenüber der Landtagswahl 2010 gleichen jedoch der Landesebene. So konnte die SPD in Dortmund auf höherem Niveau als im Land ihren Zweitstimmenanteil um 4,9 Prozentpunkte auf nun 47,0 % steigern, die CDU ihr traditionell unterhalb der Landesebene liegendes Ergebnis nicht halten (17,5 % / -8,4 Prozentpunkte). Die GRÜNEN erreichen nach leichten Verlusten 13,0 % (-0,6 Prozentpunkte), die FDP steigert ihr Ergebnis um 1,4 Prozentpunkte auf nun 6,2 %. Wie auf Landesebene gab es auch in Dortmund für die LINKE deutliche Verluste (3,3 % / -3,8 Prozentpunkte), während die PIRATEN mit einem Plus von 7,0 Prozentpunkten nun 8,9 % erreichen (s. Abb. 3 und 4).

Sitzverteilung im 16. nordrhein-westfälischen Landtag

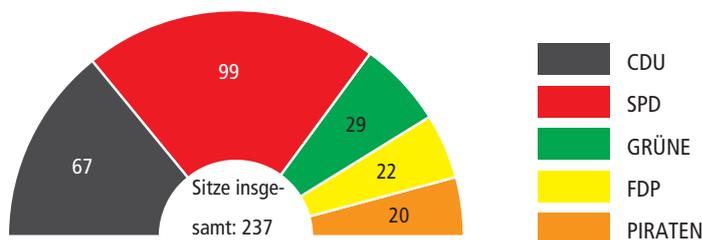
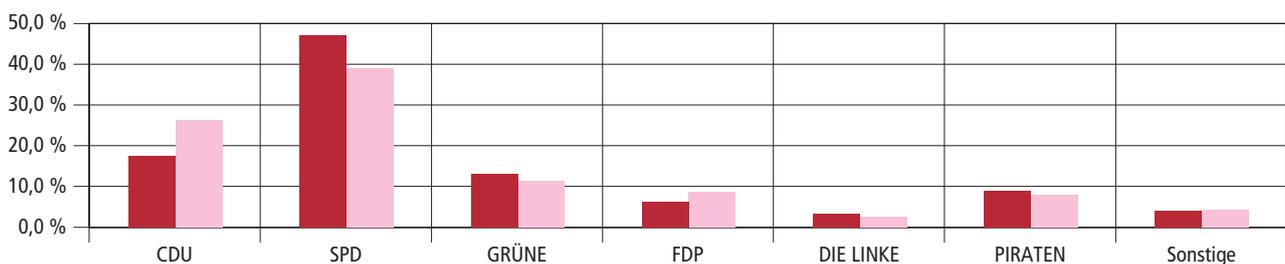


Abb. 2

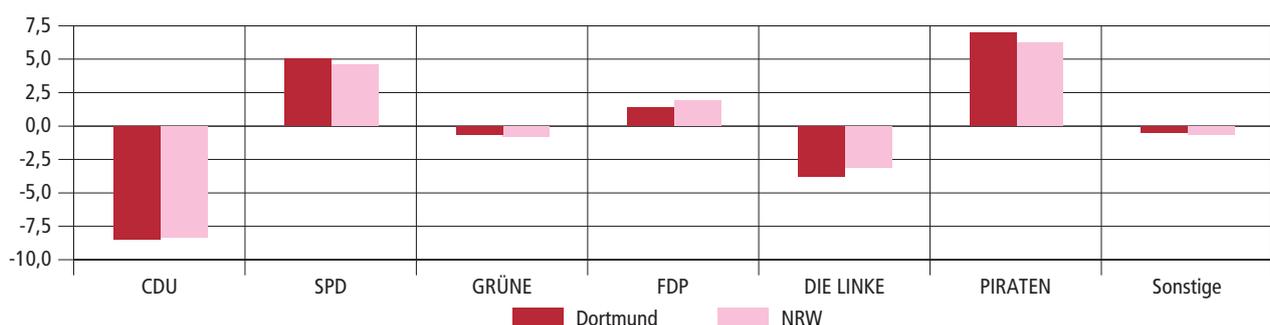
Ergebnisse in Dortmund und NRW in Prozent - Zweitstimmen

Abb. 3



Gewinne/Verluste in Dortmund und NRW gegenüber der Landtagswahl 2010 in Prozentpunkten - Zweitstimmen

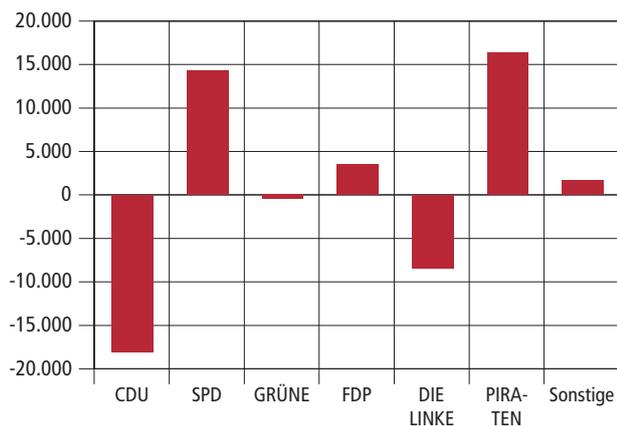
Abb. 4



**SPD LEGT GEGENÜBER DER LANDTAGSWAHL 2010 RUND 14.000 STIMMEN ZU**

Eine Einschätzung der Gewinne und Verluste der Parteien erfordert auch einen Blick auf die absoluten Ergebnisveränderungen. Bei einer auf gleichem Niveau gebliebenen Wahlbeteiligung hat die SPD gegenüber 2010 rund 14.000 Zweitstimmen hinzugewonnen, die CDU 18.000 Stimmen, das ist in etwa jede/r dritte Wähler/in, verloren. Während die Stimmzahl der GRÜNEN mit rund -450 nahezu unverändert geblieben ist, haben für die FDP rund 3.500 Wählerinnen und Wähler mehr abgestimmt als 2010. DIE LINKE hat etwa die Hälfte ihrer Wählerschaft (-8.400) verloren. Das größte Plus an Wählerstimmen entfällt auf die PIRATEN: Hatten bei der Landtagswahl 2010 gut 4.200 Wählerinnen und Wähler für sie votiert, hat sich diese Zahl auf jetzt rund 20.600 nahezu verfünffacht (s. Abb. 5).

Gewinne/Verluste der Parteien gegenüber der Landtagswahl 2010 - Zweitstimmen absolut Abb.5



**SPD GEWINNT ALLE VIER DORTMUNDER LANDTAGSWAHLKREISE MIT DEUTLICHEM ABSTAND**

Ein Blick auf die Erststimmenergebnisse in den vier Dortmunder Landtagswahlkreisen zeigt für alle vier angetretenen SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten einen deutlichen Vorsprung vor den nächstplatzierten Herausforderern der CDU. Mit 52,7 % liegt der höchste Stimmenanteil im Wahlkreis 113 Dortmund III vor, der niedrigste mit 47,1 % im Wahlkreis 114 Dortmund IV (s. Abb. 6). Außer diesen vier direkt gewählten Bewerberinnen und Bewerbern ziehen über die jeweiligen Landeslisten der Parteien weitere sechs Dortmunderinnen und Dortmunder in den Düsseldorfer Landtag ein (s. Abb. 7).

Direkt gewählte Bewerberinnen und Bewerber Abb. 6

Wahlkreis	Name, Partei
Wahlkreis 111, Dortmund I Innenstadt-West, Huckarde, Mengede	Armin Jahl, SPD
Wahlkreis 112, Dortmund II Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Eving	Gerda Kieninger, SPD
Wahlkreis 113, Dortmund III Scharnhorst, Brackel, Aplerbeck	Nadja Lüders, SPD
Wahlkreis 114, Dortmund IV Hörde, Hombruch, Lütgendortmund	Guntram Schneider, SPD

Aus den Landeslisten gewählte Bewerberinnen und Bewerber Abb. 7

Name	Partei
Claudia Middendorf	CDU
Daniela Schneckenburger	GRÜNE
Mario Krüger	GRÜNE
Birgit Rydlewski	PIRATEN
Torsten Sommer	PIRATEN
Hans-Jörg Rohwedder	PIRATEN

### 3. WAHLBETEILIGUNG

#### WAHLBETEILIGUNG GEGENÜBER 2010 LEICHT GESTIEGEN

In Dortmund haben 56,0 % der zur Wahl aufgerufenen Bürgerinnen und Bürger von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Damit fällt die Beteiligungsquote um 0,5 Prozentpunkte höher aus als bei der Landtagswahl 2010. Die in Dortmund am selben Tag ausgerichtete Double-Feier (nach der Meisterschaft und dem Pokalsieg) von Borussia Dortmund hat sich somit nicht negativ auf den Abstimmungseifer der Dortmunderinnen und Dortmunder ausgewirkt. Der leichte Anstieg der Wahlbeteiligung liegt im Landestrend: NRW-weit haben 59,6 % (+0,3 Prozentpunkte) der Wahlberechtigten ihre Stimmen abgegeben. Die Dortmunder Beteiligungsquote liegt traditionell unterhalb des Landeswertes. Zwar hat es seit dem bisherigen Tiefststand mit 55,3 % Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2000 kein weiteres Absinken gegeben, dennoch sei erwähnt, dass auch bei der aktuellen Wahl rund 180.000 Wahlberechtigte in Dortmund nicht gewählt haben.

#### WAHLABSTINENZ BEI UNTER 30-JÄHRIGEN AM GRÖSSTEN

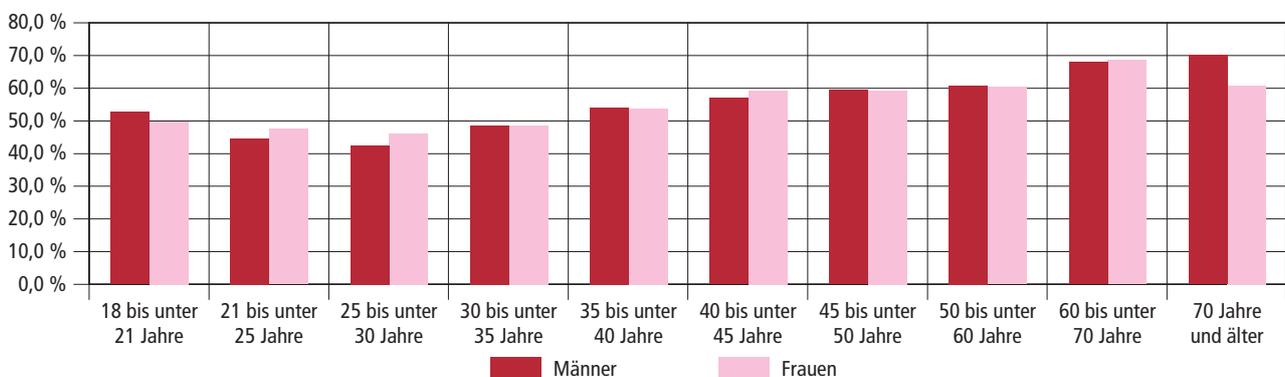
Eine Auswertung der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht im Rahmen der Repräsentativen Wahlstatistik (s. auch 4. „Repräsentative Wahlstatistik“) ergibt auch für die Landtagswahl 2012 die bereits aus früheren Wahlen bekannten Differenzen zwischen den Altersgruppen. So

steigt der Anteil derer, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen, mit zunehmendem Alter deutlich an. Einzig in der Gruppe der 18- bis unter 21-Jährigen - darin die Landtags-erstwählerinnen und -wähler - fällt der entsprechende Wert etwas höher aus als bei den darüber liegenden Altersgruppen zwischen 21 bis unter 35 Jahren. Die niedrigsten Werte liegen bei beiden Geschlechtern bei den 25- bis unter 30-Jährigen vor. Nur 42,6 % der Männer und 46,2 % der Frauen haben sich in dieser Altersgruppe für eine Teilnahme an der Wahl entschieden. Die höchsten Werte liegen bei den Männern in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren vor (70,1 %), bei den Frauen in der Altersgruppe darunter von 60- bis unter 70 Jahren (68,5 %). Die gravierendste Wertedifferenz zwischen Männern und Frauen besteht - nach wie vor - bei den ältesten Wahlberechtigten. Hier liegen die Frauen mit einer Wahlbeteiligung von 60,8 % nahezu 10 Prozentpunkte hinter ihren männlichen Altersgenossen (s. Abb. 8).

Ein leichter Anstieg bei der Wahlbeteiligung findet sich in nahezu allen Altersgruppen. Dabei liegt das deutlichste Plus in der Altersgruppe mit der geringsten Wahlmotivation vor: Hatten bei der Landtagswahl 2010 40,9 % der 21- bis unter 25-Jährigen von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, so fällt der entsprechende Wert 2012 gut 5 Prozentpunkte höher aus. Leicht gesunken ist die Beteiligungsquote gegenüber der Vorgängerwahl bei den 45- bis unter 60-Jährigen (-1,3 Prozentpunkte) (s. Abb. 9).

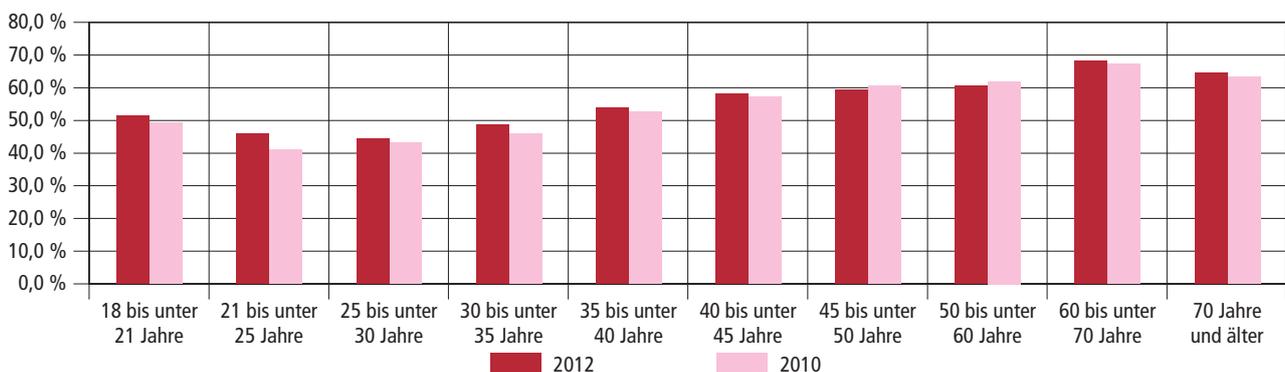
Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht in %\*

Abb. 8



Landtagswahlen 2012 und 2010: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen in %\*

Abb. 9



\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

#### 4. REPRÄSENTATIVE WAHLSTATISTIK

Die Auswertung der sog. „Repräsentativen Wahlstatistik“ ermöglicht eine Darstellung der Parteienergebnisse wie auch der Wahlbeteiligung (s. vorheriger Abschnitt) nach Altersgruppen und Geschlecht. Bei der Landtagswahl 2012 gab es in Dortmund 13 vom Statistischen Landesamt ausgewählte Urnenwahlbezirke, in denen die Wählerinnen und Wähler durch Nutzung speziell gekennzeichnete Stimmzettel Auskunft über ihre Altersgruppe und ihr Geschlecht gegeben haben. Die nachfolgenden beiden Abschnitte behandeln die Parteienpräferenz nach Altersgruppen und Geschlecht sowie die Wählerprofile der Parteien. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es zu berücksichtigen, dass die vom Statistischen Landesamt ausgewählten Stimmbezirke in ihrer Gesamtheit zwar das Land repräsentieren, auf der Ebene einzelner Städte jedoch keine ausreichende Repräsentativität gegeben ist. Die Ergebnisse verstehen sich daher als Tendenzen, geben bestehende Strukturen und Muster wieder.

##### PARTEIENPRÄFERENZ VARIIERT JE NACH ALTERSGRUPPE

Eine Darstellung der Zweitstimmenergebnisse nach Altersgruppen zeigt, dass neben der Wahlbeteiligung auch die Parteienpräferenz zwischen jüngeren und älteren Wählerinnen und Wählern erheblich variiert. Das aus anderen Wahlen der jüngeren Vergangenheit bekannte Muster, dass die beiden sog. Volksparteien den größten Wählerzuspruch von den ältesten Wählerinnen und Wählern erhalten, lässt sich auch bei der aktuellen Landtagswahl erkennen. Hat die SPD insgesamt in Dortmund 47,0 % der gültigen Stimmen auf sich vereinen können, so fällt ihr Anteil in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren mit 54,2 % sichtbar höher aus. Auch die CDU erhält in der ältesten Gruppierung mit 25,0 % über-

durchschnittlichen Zuspruch (insgesamt: 17,5 %). Bei den Wählerinnen und Wählern unter 35 Jahren hat sich nur gut jede/r dritte für die SPD und rund jede/r zehnte für die CDU entschieden.

Die Neigung, für kleinere und ggf. neuere Parteien zu votieren, ist gemeinhin eher bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern anzutreffen. Bei der Landtagswahl 2012 trifft dies, wenn auch nicht als durchgängiges Muster, auf die GRÜNEN zu. Sie erzielen den höchsten Stimmenanteil mit 20,1 % bei den 18- bis unter 25-Jährigen und mit 19,6 % noch mal einen ähnlich hohen Wert in der „übernächsten“ Altersgruppe, den 35- bis unter 45-Jährigen. Lediglich 5,8 % der ältesten Wählerinnen und Wähler haben sich für die GRÜNEN entschieden. Bei den PIRATEN besteht zwischen Parteienpräferenz und Altersgruppe der deutlichste Zusammenhang. Je jünger die Wählerinnen und Wähler, desto höher der Zweitstimmenanteil der Partei. Dieses Muster gilt auch für die in den „Sonstigen“ zusammengefassten Parteien (darunter auch das rechte Spektrum mit NPD und pro NRW). Kaum Varianz zwischen den Altersgruppen besteht hingegen bei den Ergebnissen der FDP (s. Abb. 10).

Berücksichtigt man zusätzlich die Variable Geschlecht ergeben sich weitere nennenswerte Ergebnisse: So erhalten SPD und GRÜNE in den jüngeren Altersgruppen teils erheblich höheren Zuspruch von Frauen (Unterschiede zwischen den Geschlechtern bis 10 Prozentpunkte), während die PIRATEN vor allem junge Männer für sich gewinnen konnte (Differenzen bis 14 Prozentpunkte). Demgegenüber erzielen CDU und FDP in allen Altersgruppen bei Männern wie Frauen in etwa gleich hohe Ergebnisse (s. die ausführlichen Tabellen der Repräsentativen Wahlstatistik im Anhang).

Parteienergebnisse insgesamt nach Altersgruppen (= 100 %)\*

Abb. 10

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	Sonstige	Gültige Stimmen insgesamt
18 bis 25	9,5	33,6	20,1	5,5	3,5	18,8	9,1	100,0
25 bis 35	9,4	38,5	16,2	5,9	3,3	17,4	9,3	100,0
35 bis 45	12,4	40,4	19,6	6,4	3,9	11,4	5,8	100,0
45 bis 60	12,8	48,6	15,5	5,3	4,7	9,8	3,2	100,0
60 Jahre und älter	25,0	54,2	5,8	8,1	1,7	3,5	1,6	100,0

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

**WÄHLERPROFIL DER SPD ENTSPRICHT AM EHESTEN DER GESAMTWÄHLERSCHAFT**

Die aufgezeigten Unterschiede spiegeln sich auch in der Altersstruktur der Wählerinnen und Wähler je Partei wider. Dabei entspricht die Altersgruppenkonstellation der SPD-Wählerinnen und Wähler am ehesten der Gesamtwählerschaft. Dieses aus etlichen anderen Wahlen bekannte Muster hat sich bei der aktuellen Wahl allerdings dahingehend verändert, dass die älteste Gruppierung in der SPD-Wählerschaft nun etwas stärker besetzt ist. Bei CDU und FDP sind die 60-Jährigen und Älteren deutlich überrepräsentiert: 55,7 % der CDU- und 45,5 % der FDP-Wählerinnen und Wähler gehören dieser Altersgruppe an. Bei den GRÜNEN sind alle Altersgruppen bis 60 Jahre überdurchschnittlich vertreten, einzig in der ältesten Gruppierung fällt der entsprechende Wert hinter dem der Gesamtwählerschaft deutlich zurück. Wie bereits beschrieben, zeigt sich die Anhängerschaft der PIRATEN vergleichsweise am jüngsten: Rund vier von zehn Wählerinnen und Wählern sind unter 35 Jahre alt (s. Abb. 11).

**STIMMENSPLITTING AM HÄUFIGSTEN BEI DEN GRÜNEN UND DER FDP**

Neben der Auswertung des Abstimmungsverhaltens nach Altersgruppen und Geschlecht gehört zur Repräsentativen Wahlstatistik auch eine gesonderte Auszählung des Stimmensplittings. Unten stehende Tabelle zeigt (s. Abb. 12), dass die Wählerinnen und Wähler von CDU und SPD (wie aus früheren Wahlen bekannt) am seltensten die Möglichkeit genutzt haben, Erst- und Zweitstimme an unterschiedliche Parteien zu vergeben. 94,9 % der CDU- und 89,1 % der SPD-Wählerinnen und -Wähler haben mit beiden Stimmen für ihre Partei (bzw. deren Bewerber/in) votiert. Erwartungsgemäß fallen die entsprechenden Anteile bei GRÜNEN und FDP geringer aus. Rund die Hälfte der GRÜNEN- und FDP-Anhänger/innen haben homogen abgestimmt. In der übrigen Hälfte entfallen Erststimmen zumeist auf die Direktkandidatinnen und -kandidaten des größeren (möglichen) Koalitionspartners. Mit Werten von jeweils rund 70 % haben die Wählerinnen und Wähler der LINKEN und der PIRATEN wiederum seltener vom Stimmensplitting Gebrauch gemacht.

Altersaufbau der Wähler insgesamt nach Parteien (= 100 %)\*

Abb. 11

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	Sonstige	Wählerinnen/ Wähler insgesamt
18 bis 25	4,4	5,4	11,9	6,4	8,2	15,6	16,9	7,6
25 bis 35	6,4	9,3	14,3	10,3	11,7	21,5	25,5	11,4
35 bis 45	10,5	12,0	21,3	13,7	16,8	17,2	19,6	14,0
45 bis 60	23,0	30,6	35,7	24,2	43,4	31,6	23,3	29,8
60 Jahre und älter	55,7	42,6	16,8	45,5	19,9	14,1	14,7	37,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

Stimmensplitting: Wer mit der Zweitstimme ... gewählt hat, wählte mit der Erststimme ... (in %) \*

Abb. 12

ZWEITSTIMME	ERSTSTIMME								Zusammen
	Ungültig	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	Sonstige	
Ungültig	68,4	6,3	13,9	2,5	1,3	5,1	2,5	0,0	100,0
CDU	0,5	94,9	1,4	1,3	1,1	0,0	0,8	0,0	100,0
SPD	0,2	1,6	89,1	6,6	0,4	0,4	1,7	0,0	100,0
GRÜNE	0,3	3,7	39,6	52,0	0,3	0,9	3,2	0,0	100,0
FDP	0,8	37,1	7,9	2,3	49,7	0,8	1,4	0,0	100,0
DIE LINKE	0,4	2,0	14,1	5,5	0,4	73,4	4,3	0,0	100,0
PIRATEN	0,4	3,9	15,6	6,8	1,2	2,5	69,7	0,0	100,0
Sonstige	5,5	19,9	20,6	8,6	4,6	6,7	32,5	1,5	100,0

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

## 5. BRIEFWAHL

### INTERESSE AN STIMMABGABE PER BRIEF UNVERÄNDERT HOCH

Auch bei der Landtagswahl 2012 war das Interesse an der Briefwahl wie bei allen Wahlen der jüngeren Vergangenheit ungebrochen hoch: Rund ein Viertel aller gültigen Stimmen wurden vor dem Wahlsonntag per Brief abgegeben. Insgesamt sind zur Landtagswahl rund 63.000 Briefwahlanträge gestellt worden (das sind rund 1.250 mehr als bei der Landtagswahl 2010).

Nach wie vor werden die meisten Wahlscheine von den älteren Wahlberechtigten beantragt. Haben insgesamt 14,8 % der Wahlberechtigten einen Briefwahlantrag gestellt, liegt der entsprechende Anteil bei den 70-Jährigen und Älteren mit 19,5 % deutlich darüber. Untenstehender Tabelle kann entnommen werden, dass die Briefwahlneigung ab 60 Jahren sprunghaft steigt (s. Abb. 13).

### BRIEFWAHL IST NACH WIE VOR DOMÄNE DER CDU-WÄHLERSCHAFT

Auch bei der Landtagswahl 2012 erzielt die CDU unter den per Brief abgegebenen Stimmen ein deutlich höheres Ergebnis als in den Urnenwahllokalen; dabei beträgt die Differenz zwischen Brief- und Urnenwahlergebnis 6 Prozentpunkte. Eine wesentliche Ursache hierfür ist der hohe Anteil über 60-Jähriger in der CDU-Wählerschaft. Hatte sich bei früheren Wahlen für die SPD genau die umgekehrte Tendenz feststellen lassen, so haben sich hier Urnen- und Briefwahlergebnis mittlerweile angenähert. Noch bei den Landtagswahlen 2000 und 2005 fiel das SPD-Ergebnis unter den Urnenwählerinnen und -wählern um 6 Prozentpunkte höher aus als das Briefwahlergebnis. Während sich für die FDP kein nennenswerter Unterschied feststellen lässt, schneiden GRÜNE, PIRATEN und DIE LINKE mit ihren jüngeren Anhängerinnen und Anhängern in den Wahllokalen etwas besser ab als bei der Briefwahl (s. Abb. 14).

Die Antragsteller der Briefwahl nach Altersgruppen und Geschlecht\*

Abb. 13

Altersgruppe von ... bis unter ...	Antragsteller in % der Wahlberechtigten ihrer Alters- und Geschlechtsgruppe		
	Männer	Frauen	Insgesamt
18 - 21 Jahre	8,0	7,7	7,9
21 - 25 Jahre	11,6	12,2	11,9
25 - 30 Jahre	7,8	10,5	9,2
30 - 35 Jahre	9,2	8,4	8,8
35 - 40 Jahre	9,5	10,0	9,7
40 - 45 Jahre	11,9	11,0	11,4
45 - 50 Jahre	12,2	14,7	13,4
50 - 60 Jahre	14,6	15,1	14,9
60 - 70 Jahre	19,2	20,1	19,7
70 Jahre und älter	19,5	20,6	20,2
Insgesamt	14,0	15,5	14,8

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

Das Urnen- und das Briefwahlergebnis in Prozent - Zweitstimmen

Abb. 14

Art der Stimmabgabe	Partei						
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	Sonstige
Urnenwahl	16,0	46,8	13,7	6,1	3,6	9,5	4,3
Briefwahl	22,1	47,6	11,1	6,2	2,4	7,1	3,5
Differenz in Prozentpunkten	-6,0	-0,8	2,6	-0,1	1,2	2,4	0,8

## 6. DIE ERGEBNISSE IN DEN 41 KOMMUNALWAHLBEZIRKEN

Wurden bisher die Wahlergebnisse für Dortmund insgesamt betrachtet, sei abschließend noch ein Blick auf die kleinräumigen Ergebnisse und Entwicklungen geworfen. Nachfolgend sind die Wahlbeteiligung und die Zweitstimmenanteile der größeren Parteien kartografisch dargestellt - und zwar jeweils einmal auf Basis der Werte der aktuellen Landtagswahl (in Prozent) und einmal als Veränderungswerte gegenüber der letzten Landtagswahl (in Prozentpunkten). Aus kleinräumigen Analysen bzw. Stadtmonitorings ist längst bekannt, dass sich die lebensweltlichen Quartiere der Einwohner sozialstrukturell deutlich voneinander unterscheiden. Ebenso bestehen innerstädtisch erhebliche Unterschiede in der Parteienpräferenz und der Frage, ob (überhaupt) der Gang zur Wahlurne erfolgt. Zwischen Umfeldfaktoren und Abstimmungsverhalten lassen sich teils deutliche Zusammenhänge und spezifische Entscheidungsmuster identifizieren. Folgende nennenswerte Ergebnisse lassen sich aus dem dargestellten Kartenmaterial ableiten:

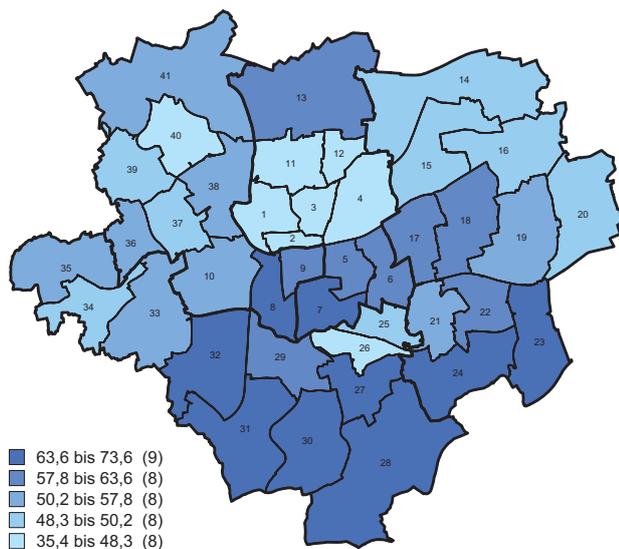
- Wahlbeteiligung in den Kommunalwahlbezirken

Wie aus früheren Wahlen bekannt, fällt die Wahlbeteiligung in besser situierten Gebieten höher aus als in sozial schwächeren. In Dortmund hat sich diesbezüglich ein Süd-Nord-Gefälle manifestiert (s. Abb. 15).

Die Veränderungskarte zeigt jedoch kein weiteres Auseinanderdriften zwischen ärmeren und reicheren Gebieten: So ist die Wahlbeteiligung beispielsweise in der Innenstadt-Nord und am Clarenberg gestiegen und im Kommunalwahlbezirk 30 im Dortmunder Süden gesunken (s. Abb. 16).

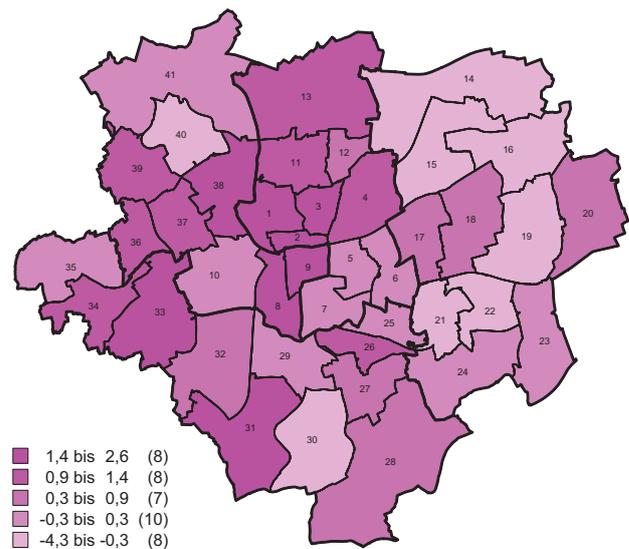
Wahlbeteiligung der Landtagswahl 2012 in den Kommunalwahlbezirken (in %)

Abb. 15



Wahlbeteiligung der Landtagswahlen 2012/2010 (Veränderung in Prozentpunkten)

Abb. 16



• CDU-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

Die Hochburgen der CDU liegen nach wie vor im Dortmunder Süden bzw. Südosten sowie in der Gartenstadt. Den geringsten Zuspruch erhält die CDU in einkommensschwachen und sozialstrukturell prekären Gebieten (s. Abb. 17).

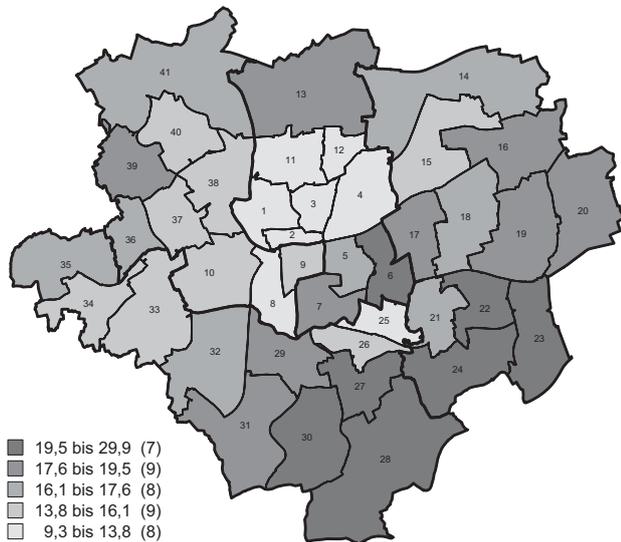
Für die flächendeckenden Verluste der CDU lässt sich feststellen, dass diese in den eigenen Hochburgen größer ausfallen als in den Gebieten mit ohnehin geringem Wählerpotential (s. Abb. 18).

• SPD-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

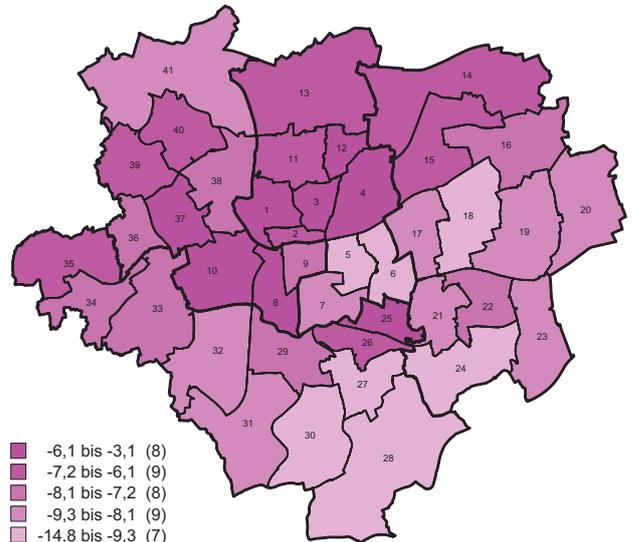
Die kleinräumigen SPD-Ergebnisse zeigen das für die Partei aus allen anderen Wahlen der jüngern Vergangenheit bekannte Nord-Süd-Gefälle. So finden sich die höchsten Zweitstimmenanteile der SPD in den nördlichen Außenbezirken, die niedrigsten am südöstlichen Stadtrand sowie in der südlichen und östlichen Innenstadt (s. Abb. 19).

Ihre höchsten Gewinne gegenüber der letzten Landtagswahl erzielt die SPD teils in ihren traditionell stärkeren, teils aber auch in ihren schwächeren Gebieten. Hier lässt sich kein durchgängiges Muster identifizieren (s. Abb. 20).

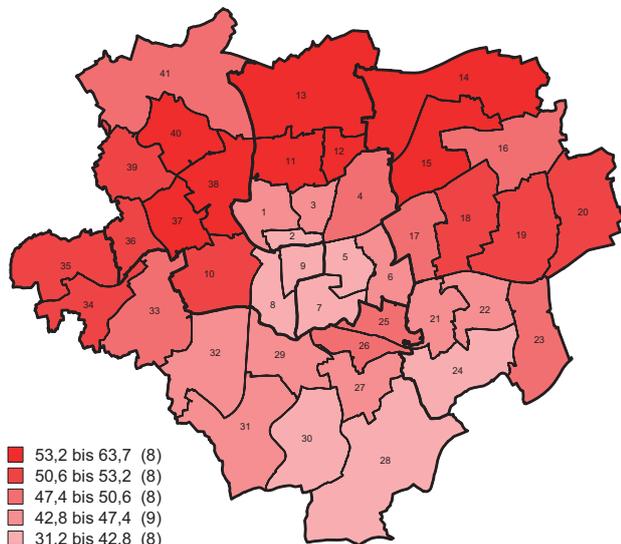
CDU-Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den Kommunalwahlbezirken (Zweitstimmen in %) Abb. 17



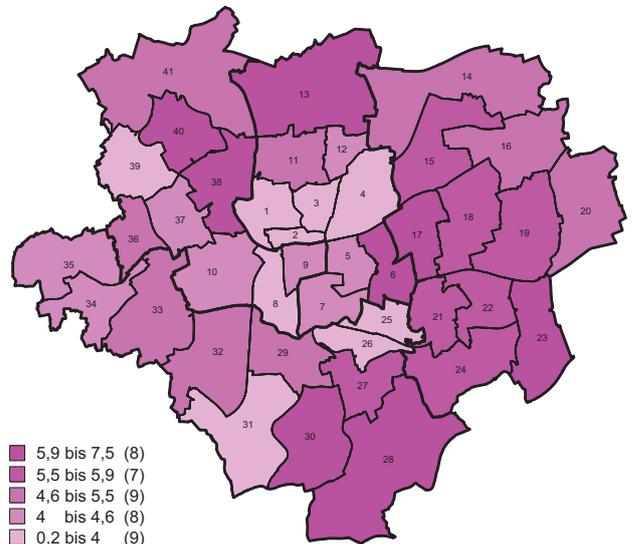
CDU-Ergebnisse der Landtagswahlen 2012/2010 (Veränderung in Prozentpunkten) Abb. 18



SPD-Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den Kommunalwahlbezirken (Zweitstimmen in %) Abb. 19



SPD-Ergebnisse der Landtagswahlen 2012/2010 (Veränderung in Prozentpunkten) Abb. 20



• GRÜNEN-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

Die stärksten Gebiete der GRÜNEN befinden sich nach wie vor in City- sowie in Universitätsnähe. Die niedrigsten Stimmenanteile erhält die Partei in den nördlichen Außenbezirken bzw. den SPD-Hochburgen (s. Abb. 21).

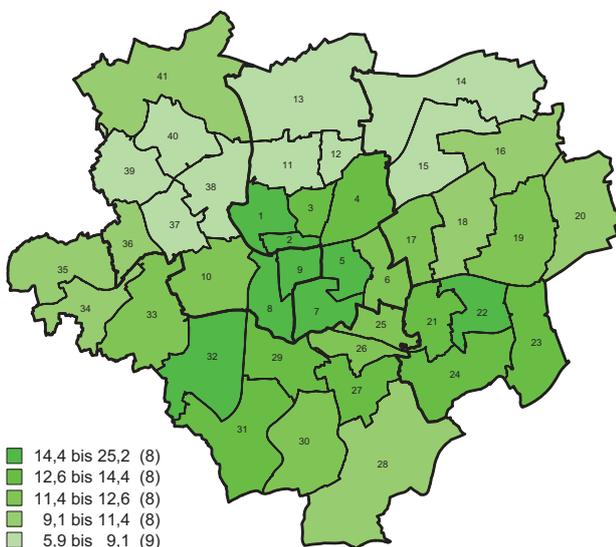
Gegenüber der Landtagswahl 2010 haben sich nur geringe Veränderungen ergeben, die keinem einheitlichen Muster folgen (s. Abb. 22).

• FDP-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

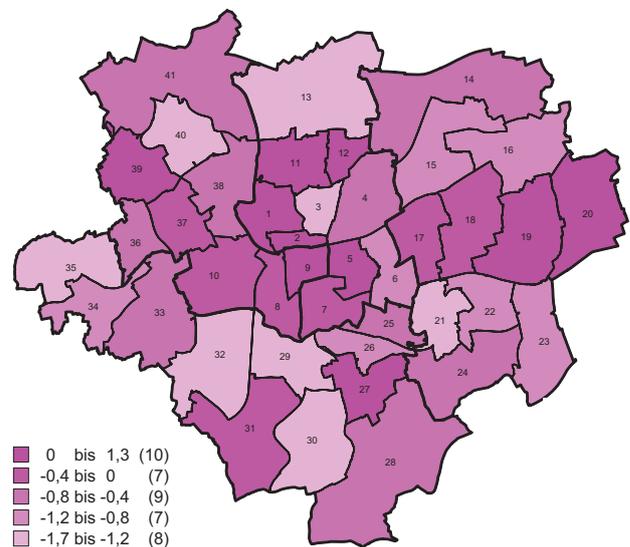
Während SPD und GRÜNE kleinräumig in der Tendenz gegensätzlich abschneiden, finden sich zwischen überdurchschnittlichen FDP- und CDU-Gebieten deutliche räumliche Überlappungen. So erzielt auch die FDP in der südöstlichen Außenstadt sowie in der südlichen Innenstadt, also in vergleichsweise einkommensstärkeren Gebieten, ihre höchsten, in der Innenstadt-Nord sowie am Clarenberg ihre niedrigsten Zweitstimmenanteile (s. Abb. 23).

Im Vergleich zur Landtagswahl 2010 hat die Partei die deutlichsten Zugewinne in ihren eigenen bzw. den CDU-Hochburgen erhalten (s. Abb. 24).

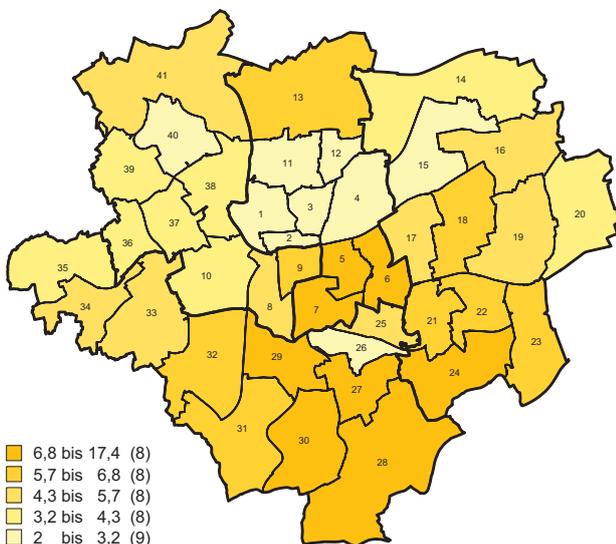
GRÜNEN-Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den Kommunalwahlbezirken (Zweitstimmen in %) Abb. 21



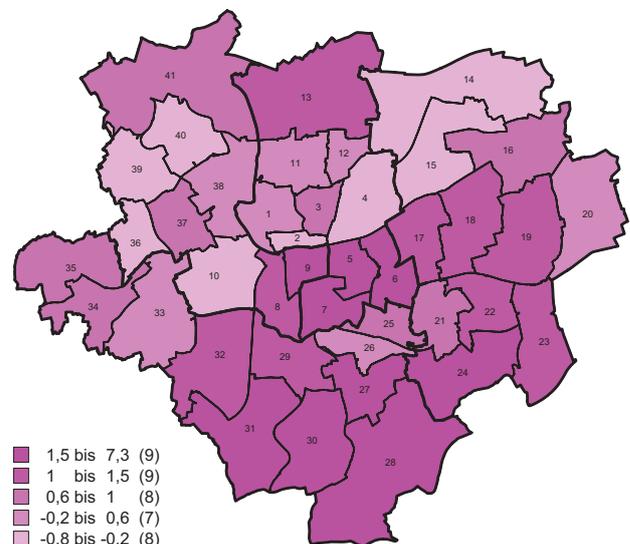
GRÜNEN-Ergebnisse der Landtagswahlen 2012/2010 (Veränderung in Prozentpunkten) Abb. 22



FDP-Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den Kommunalwahlbezirken (Zweitstimmen in %) Abb. 23



FDP-Ergebnisse der Landtagswahlen 2012/2010 (Veränderung in Prozentpunkten) Abb. 24



- DIE LINKEN-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

Eine deutliche Fokussierung auf einkommensschwächere und ggf. sozial belastete Gebiete findet sich bei der kleinräumigen Darstellung der LINKEN-Ergebnisse (s. Abb. 25).

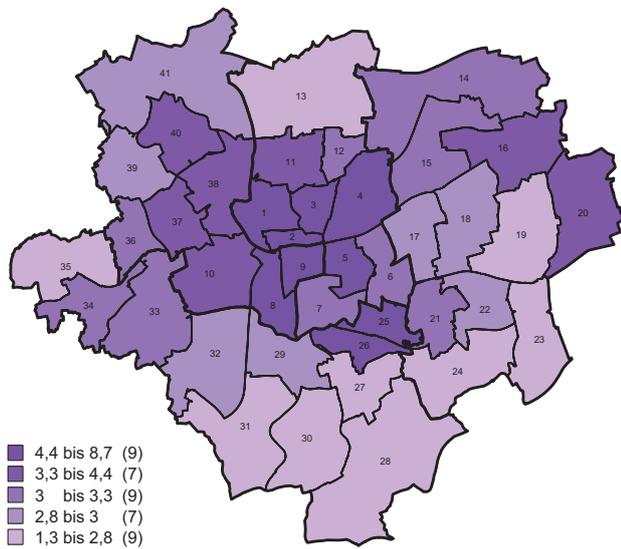
Gegenüber der vorherigen Landtagswahl verliert die Partei flächendeckend, am deutlichsten jedoch in ihren starken Gebieten (in denen die PIRATEN wiederum erhebliche Zugewinne verbuchen konnten) (s. Abb. 26).

- PIRATEN-Ergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

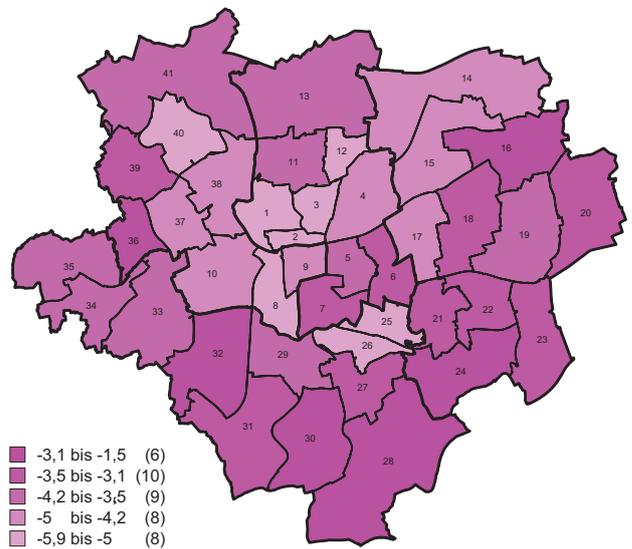
Die Ergebnisse der erst zum zweiten Mal bei einer Landtagswahl angetretenen PIRATEN weisen innerstädtisch ein West-Ost-Gefälle auf. Die PIRATEN haben dort überdurchschnittlich viele Wählerinnen und Wähler erreicht, wo ein niedriger sozialer Status dominiert und/oder viele jüngere Menschen leben (s. Abb. 27).

Die Partei gewinnt im gesamten Stadtgebiet gegenüber der letzten Landtagswahl hinzu - am deutlichsten in den traditionell stärkeren Gebieten der LINKEN (s. Abb. 28).

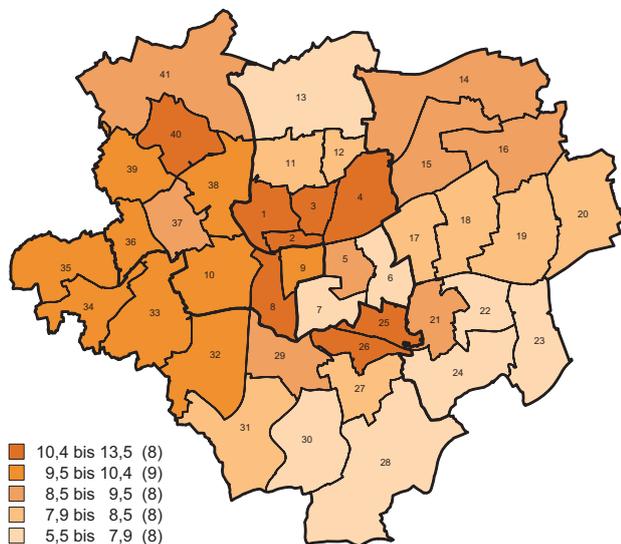
DIE LINKEN-Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den Kommunalwahlbezirken (Zweitstimmen in %) **Abb. 25**



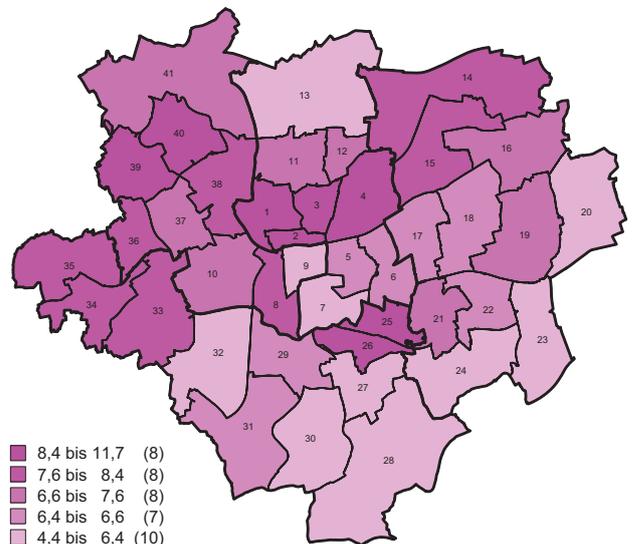
DIE LINKEN-Ergebnisse der Landtagswahlen 2012/2010 (Veränderung in Prozentpunkten) **Abb. 26**



PIRATEN-Ergebnisse der Landtagswahl 2012 in den Kommunalwahlbezirken (Zweitstimmen in %) **Abb. 27**



PIRATEN-Ergebnisse der Landtagswahlen 2012/2010 (Veränderung in Prozentpunkten) **Abb. 28**



# anhang

DAS DORTMUNDER GESAMTERGEBNIS SOWIE VERGLEICH ZUR LANDTAGSWAHL 2010 - ZWEITSTIMMEN UND ERSTSTIMMEN	16
ERGEBNISSE IN DEN 4 DORTMUNDER LANDTAGS- WAHLKREISEN	18
REPRÄSENTATIVE WAHLSTATISTIK	22
STÄDTEVERGLEICH	24
ERGEBNISSE (ZWEITSTIMMEN) IN DEN 41 KOMMUNALWAHL- UND 12 STADTBZIRKEN	25

## DAS DORTMUNDER GESAMTERGEBNIS SOWIE VERGLEICH ZUR LANDTAGSWAHL 2010 - ZWEITSTIMMEN UND ERSTSTIMMEN

Das Dortmunder Gesamtergebnis sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Zweitstimmen

Abb. 29

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	421.557		422.693		-1.136	
Wähler insgesamt	235.916		234.719		1.197	
darunter mit Wahlschein	59.165		58.924		241	
Wahlbeteiligung i. v. H.	56,0		55,5		0,5	
Ungültige Stimmen	2.641		7.930		-5.289	
Gültige Stimmen	233.275		226.789		6.486	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
CDU	40.939	17,5	58.941	26,0	-18.002	-8,4
SPD	109.546	47,0	95.275	42,0	14.271	4,9
GRÜNE	30.432	13,0	30.871	13,6	-439	-0,6
FDP	14.374	6,2	10.891	4,8	3.483	1,4
DIE LINKE	7.711	3,3	16.116	7,1	-8.405	-3,8
PIRATEN	20.704	8,9	4.239	1,9	16.465	7,0
pro NRW	2.760	1,2	1.647	0,7	1.113	0,5
NPD	1.557	0,7	2.588	1,1	-1.031	-0,5
Tierschutzpartei	1.916	0,8	1.277	0,6	639	0,3
FAMILIE	866	0,4	547	0,2	319	0,1
BIG	381	0,2	480	0,2	-99	0,0
Die PARTEI	792	0,3	263	0,1	529	0,2
ÖDP	181	0,1	137	0,1	44	0,0
FBI/ Freie Wähler	360	0,2	265	0,1	95	0,0
AUF	146	0,1	78	0,0	68	0,0
FREIE WÄHLER	351	0,2	-	-	-	-
Partei der Vernunft	259	0,1	-	-	-	-
Sonstige (nur 2010)	-	-	3.174	1,4	-	-

Das Dortmunder Gesamtergebnis sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Erststimmen

Abb. 30

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	421.557		422.693		-1.136	
Wähler insgesamt	235.916		234.719		1.197	
darunter mit Wahlschein	59.165		58.924		241	
Wahlbeteiligung i. v. H.	56,0		55,5		0,5	
Ungültige Stimmen	3.229		3.891		-662	
Gültige Stimmen	232.687		230.828		1.859	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien:						
CDU	50.104	21,5	65.203	28,2	-15.099	-6,7
SPD	116.862	50,2	103.860	45,0	13.002	5,2
GRÜNE	27.252	11,7	28.666	12,4	-1.414	-0,7
FDP	8.452	3,6	8.258	3,6	194	0,1
DIE LINKE	8.064	3,5	15.869	6,9	-7.805	-3,4
PIRATEN	21.473	9,2	2.463	1,1	19.010	8,2
FBI*	480	0,2	-	-	-	-
Sonstige (nur 2010)	-	-	6.509	2,8	-	-

\* FBI: Tokarski im WK 112 und Münch im WK 114

## ERGEBNISSE IN DEN 4 DORTMUNDER LANDTAGSWAHLKREISEN

Ergebnisse im Wahlkreis 111 Dortmund I (Innenstadt-West, Huckarde, Mengede)  
sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Zweitstimmen

Abb. 31

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	91.632		91.521		111	
Wähler insgesamt	49.195		48.280		915	
darunter mit Wahlschein	11.501		11.650		-149	
Wahlbeteiligung i. v. H.	53,7		52,8		0,9	
Ungültige Stimmen	594		1.674		-1.080	
Gültige Stimmen	48.601		46.606		1.995	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
CDU	7.279	15,0	10.239	22,0	-2.960	-7,0
SPD	23.341	48,0	20.301	43,6	3.040	4,5
GRÜNE	7.148	14,7	6.988	15,0	160	-0,3
FDP	2.141	4,4	1.807	3,9	334	0,5
DIE LINKE	1.830	3,8	3.853	8,3	-2.023	-4,5
PIRATEN	4.827	9,9	1.092	2,3	3.735	7,6
Sonstige	2.035	4,2	2.326	5,0	-291	-0,8

Ergebnisse im Wahlkreis 111 Dortmund I (Innenstadt-West, Huckarde, Mengede)  
sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Erststimmen

Abb. 32

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	91.632		91.521		111	
Wähler insgesamt	49.197		48.280		917	
darunter mit Wahlschein	11.501		11.650		-149	
Wahlbeteiligung i. v. H.	53,7		52,8		0,9	
Ungültige Stimmen	700		857		-157	
Gültige Stimmen	48.497		47.423		1.074	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Bartsch / CDU	8.729	18,0	11.575	24,4	-2.846	-6,4
Jahl / SPD	24.701	50,9	21.865	46,1	2.836	4,8
Schneckenburger / GRÜNE	6.724	13,9	7.405	15,6	-681	-1,8
Budde / FDP	1.321	2,7	1.291	2,7	30	0,0
Dr. Tödt / DIE LINKE	1.975	4,1	3.861	8,1	-1.886	-4,1
Sommer / PIRATEN	5.047	10,4	-	-	-	-
Sonstige (nur 2010)	-	-	1.426	3,0	-	-

Zur Landtagswahl 2010 waren in diesem Wahlkreis angetreten:

Bartsch / CDU; Jahl / SPD; Schneckenburger / GRÜNE; Hövermann / FDP; Galle / NPD; Bernert-Leushacke / DIE LINKE; Loeber / RENTNER

Ergebnisse im Wahlkreis 112 Dortmund II (Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Eving)  
sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Zweitstimmen

Abb. 33

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	89.716		90.417		-701	
Wähler insgesamt	47.223		46.671		552	
darunter mit Wahlschein	11.385		11.375		10	
Wahlbeteiligung i. v. H.	52,6		51,6		1,0	
Ungültige Stimmen	566		1.550		-984	
Gültige Stimmen	46.657		45.121		1.536	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
CDU	7.412	15,9	10.896	24,1	-3.484	-8,3
SPD	21.287	45,6	18.519	41,0	2.768	4,6
GRÜNE	6.712	14,4	6.613	14,7	99	-0,3
FDP	2.904	6,2	2.093	4,6	811	1,6
DIE LINKE	1.979	4,2	3.775	8,4	-1.796	-4,1
PIRATEN	4.254	9,1	893	2,0	3.361	7,1
Sonstige	2.109	4,5	2.332	5,2	-223	-0,6

Ergebnisse im Wahlkreis 112 Dortmund II (Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Eving)  
sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Erststimmen

Abb. 34

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	89.716		90.417		-701	
Wähler insgesamt	47.147		46.671		476	
darunter mit Wahlschein	13.564		11.375		2.189	
Wahlbeteiligung i. v. H.	52,6		51,6		1,0	
Ungültige Stimmen	729		872		-143	
Gültige Stimmen	46.418		45.799		619	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Bahr / CDU	9.273	20,0	11.842	25,9	-2.569	-5,9
Kieninger / SPD	23.171	49,9	20.286	44,3	2.885	5,6
Altundal-Köse / GRÜNE	5.768	12,4	6.576	14,4	-808	-1,9
Ingendorf / FDP	1.589	3,4	1.755	3,8	-166	-0,4
Wingenfeld / DIE LINKE	1.964	4,2	3.763	8,2	-1.799	-4,0
Rydlewski / PIRATEN	4.487	9,7	-	-	-	-
Tokarski / FBI	166	0,4	-	-	-	-
Sonstige (nur 2010)	-	-	1.577	3,4	-	-

Zur Landtagswahl 2010 waren in diesem Wahlkreis angetreten:

Faust / CDU; Kieninger / SPD; Reuter / GRÜNE; Dr. Dettke / FDP; Thieme / NPD; Eigen / DIE LINKE; Strehl / BüSo; Oberem / RENTNER, Ludwig / Westfalen

Ergebnisse im Wahlkreis 113 Dortmund III (Scharnhorst, Brackel, Aplerbeck)  
sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Zweitstimmen

Abb. 35

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
Wahlberechtigte	118.957		119.471		-514	
Wähler insgesamt	67.155		68.092		-937	
darunter mit Wahlschein	16.776		16.352		424	
Wahlbeteiligung i. v. H.	56,5		57,0		-0,5	
Ungültige Stimmen	720		2.412		-1.692	
Gültige Stimmen	66.435		65.680		755	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
CDU	12.299	18,5	17.842	27,2	-5.543	-8,7
SPD	32.830	49,4	28.692	43,7	4.138	5,7
GRÜNE	7.617	11,5	7.944	12,1	-327	-0,6
FDP	3.797	5,7	3.095	4,7	702	1,0
DIE LINKE	1.940	2,9	4.214	6,4	-2.274	-3,5
PIRATEN	5.351	8,1	890	1,4	4.461	6,7
Sonstige	2.601	3,9	3.003	4,6	-402	-0,7

Ergebnisse im Wahlkreis 113 Dortmund III (Scharnhorst, Brackel, Aplerbeck)  
sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Erststimmen

Abb. 36

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
Wahlberechtigte	118.957		119.471		-514	
Wähler insgesamt	67.155		68.092		-937	
darunter mit Wahlschein	17.860		16.352		1.508	
Wahlbeteiligung i. v. H.	56,5		57,0		-0,5	
Ungültige Stimmen	844		1.129		-285	
Gültige Stimmen	66.311		66.963		-652	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Katler / CDU	14.605	22,0	19.311	28,8	-4.706	-6,8
Lüders / SPD	34.913	52,7	30.808	46,0	4.105	6,6
Krüger / GRÜNE	6.692	10,1	7.165	10,7	-473	-0,6
Noritzsch / FDP	2.441	3,7	2.479	3,7	-38	0,0
Eigen / DIE LINKE	2.111	3,2	4.125	6,2	-2.014	-3,0
Heiland / PIRATEN	5.549	8,4	1.119	1,7	4.430	6,7
Sonstige (nur 2010)	-	-	1.956	2,9	-	-

Zur Landtagswahl 2010 waren in diesem Wahlkreis angetreten:

Katler / CDU; Lüders / SPD; Tönnies / GRÜNE; Rettstadt / FDP; Wächter, C. / NPD; Dr. Tödt / DIE LINKE; Faku / BüSo; Rohwedder / PIRATEN; Hesse / RENTNER

Ergebnisse im Wahlkreis 114 Dortmund IV (Hörde, Hombruch, Lütgendortmund) sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Zweitstimmen

Abb. 37

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	121.252		121.284		-32	
Wähler insgesamt	72.343		71.676		667	
darunter mit Wahlschein	19.503		19.547		-44	
Wahlbeteiligung i. v. H.	59,7		59,1		0,6	
Ungültige Stimmen	761		2.294		-1.533	
Gültige Stimmen	71.582		69.382		2.200	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
CDU	13.949	19,5	19.964	28,8	-6.015	-9,3
SPD	32.088	44,8	27.763	40,0	4.325	4,8
GRÜNE	8.955	12,5	9.326	13,4	-371	-0,9
FDP	5.532	7,7	3.896	5,6	1.636	2,1
DIE LINKE	1.962	2,7	4.274	6,2	-2.312	-3,4
PIRATEN	6.272	8,8	1.364	2,0	4.908	6,8
Sonstige	2.824	3,9	2.795	4,0	29	-0,1

Ergebnisse im Wahlkreis 114 Dortmund IV (Hörde, Hombruch, Lütgendortmund) sowie Vergleich zur Landtagswahl 2010 - Erststimmen

Abb. 38

Merkmal	13. Mai 2012		9. Mai 2010		Vergleich 2012 / 2010	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	121.252		121.284		-32	
Wähler insgesamt	72.343		71.676		667	
darunter mit Wahlschein	19.503		19.547		-44	
Wahlbeteiligung i. v. H.	59,7		59,1		0,6	
Ungültige Stimmen	957		1.033		-76	
Gültige Stimmen	71.386		70.643		743	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	in Prozentpunkten
Middendorf / CDU	17.928	25,1	22.475	31,8	-4.547	-6,7
Schneider / SPD	33.592	47,1	30.901	43,7	2.691	3,3
Langhorst / GRÜNE	8.063	11,3	7.520	10,6	543	0,6
Dingerdissen / FDP	3.097	4,3	2.733	3,9	364	0,5
Behrendt / DIE LINKE	2.028	2,8	4.120	5,8	-2.092	-3,0
Nissen / PIRATEN	6.365	8,9	1.344	1,9	5.021	7,0
Münch / FBI	313	0,4	-	-	-	-
Sonstige (nur 2010)	-	-	1.550	2,2	-	-

Zur Landtagswahl 2010 waren in diesem Wahlkreis angetreten:

Middendorf / CDU; Dr. Bollermann / SPD; Wiesner / GRÜNE; Dr. Bolle / FDP; Wächter, M. / NPD; Wrubel / DIE LINKE; Dörrenhaus / PIRATEN; Klemke / RENTNER

## REPRÄSENTATIVE WAHLSTATISTIK

Die Parteienergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht in %

Abb. 39

Altersgruppe von ... bis unter ...	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Piraten	Sonstige	Gültige Stimmen insgesamt
<b>M ä n n e r</b>								
18 bis 25 Jahre	8,4	32,2	15,1	4,5	3,5	25,4	10,9	100,0
25 bis 35 Jahre	10,5	33,4	13,7	5,6	3,4	22,7	10,7	100,0
35 bis 45 Jahre	13,6	35,8	16,8	9,0	3,9	14,9	5,9	100,0
45 bis 60 Jahre	13,1	47,1	14,7	5,4	5,7	10,2	3,8	100,0
60 Jahre und älter	23,4	53,4	5,8	8,6	2,3	4,5	1,9	100,0
Zusammen	16,0	44,8	11,9	7,0	3,8	11,7	4,9	100,0
<b>F r a u e n</b>								
18 bis 25 Jahre	10,7	35,1	25,4	6,5	3,4	11,7	7,2	100,0
25 bis 35 Jahre	8,2	44,1	18,9	6,3	3,3	11,7	7,7	100,0
35 bis 45 Jahre	11,2	45,1	22,5	3,9	3,9	7,7	5,7	100,0
45 bis 60 Jahre	12,6	50,1	16,3	5,3	3,7	9,4	2,7	100,0
60 Jahre und älter	26,3	54,9	5,8	7,6	1,3	2,6	1,4	100,0
Zusammen	17,3	49,6	13,9	6,2	2,7	6,9	3,5	100,0
<b>I n s g e s a m t</b>								
18 bis 25 Jahre	9,5	33,6	20,1	5,5	3,5	18,8	9,1	100,0
25 bis 35 Jahre	9,4	38,5	16,2	5,9	3,3	17,4	9,3	100,0
35 bis 45 Jahre	12,4	40,4	19,6	6,4	3,9	11,4	5,8	100,0
45 bis 60 Jahre	12,8	48,6	15,5	5,3	4,7	9,8	3,2	100,0
60 Jahre und älter	25,0	54,2	5,8	8,1	1,7	3,5	1,6	100,0
Zusammen	16,6	47,2	12,9	6,6	3,3	9,2	4,2	100,0

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

Die Parteienergebnisse für die Wähler insgesamt nach Altersgruppen  
- Veränderungen 2012/2010 in Prozentpunkten -

Abb. 40

Altersgruppe von ... bis unter ...	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Piraten	Sonstige
18 bis 25 Jahre	-5,0	-1,8	-3,4	1,5	-3,8	11,2	1,5
25 bis 35 Jahre	-12,2	8,3	-2,7	-1,1	-5,1	12,5	0,3
35 bis 45 Jahre	-9,8	3,1	-0,7	0,0	-2,6	9,6	0,3
45 bis 60 Jahre	-7,9	4,3	-1,3	0,4	-4,0	8,6	-0,2
60 Jahre und älter	-10,5	7,4	-0,5	4,4	-2,7	3,2	-1,3
Zusammen	-9,3	5,3	-1,5	1,7	-3,4	7,4	-0,3

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

Der Altersaufbau der männlichen und weiblichen Wähler nach Parteien

Abb. 41

Altersgruppe von ... bis unter ...	Ungültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Piraten	Sonstige	Wähler insges.
<b>M ä n n e r</b>									
18 bis 25 Jahre	3,0	4,2	5,8	10,2	5,2	7,4	17,5	18,1	8,0
25 bis 35 Jahre	12,1	7,9	9,0	13,9	9,7	10,8	23,5	26,6	12,1
35 bis 45 Jahre	6,1	12,3	11,6	20,4	18,6	14,9	18,4	17,6	14,4
45 bis 60 Jahre	24,2	25,6	32,9	38,7	24,2	46,6	27,3	24,5	31,2
60 Jahre und älter	54,5	49,9	40,7	16,7	42,4	20,3	13,3	13,3	34,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>F r a u e n</b>									
18 bis 25 Jahre	2,2	4,5	5,2	13,4	7,7	9,3	12,4	15,2	7,2
25 bis 35 Jahre	10,9	5,1	9,6	14,6	10,9	13,0	18,2	23,9	10,8
35 bis 45 Jahre	8,7	8,9	12,4	22,0	8,5	19,4	15,3	22,5	13,6
45 bis 60 Jahre	28,3	20,6	28,7	33,2	24,2	38,9	38,7	21,7	28,3
60 Jahre und älter	50,0	61,0	44,3	16,8	48,8	19,4	15,3	16,7	40,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>I n s g e s a m t</b>									
18 bis 25 Jahre	2,5	4,4	5,4	11,9	6,4	8,2	15,6	16,9	7,6
25 bis 35 Jahre	11,4	6,4	9,3	14,3	10,3	11,7	21,5	25,5	11,4
35 bis 45 Jahre	7,6	10,5	12,0	21,3	13,7	16,8	17,2	19,6	14,0
45 bis 60 Jahre	26,6	23,0	30,6	35,7	24,2	43,4	31,6	23,3	29,8
60 Jahre und älter	51,9	55,7	42,6	16,8	45,5	19,9	14,1	14,7	37,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

Der Altersaufbau der Wähler insgesamt nach Parteien  
- Veränderungen 2012/2010 in Prozentpunkten -

Abb. 42

Altersgruppe von ... bis unter ...	Ungültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Piraten	Sonstige	Wähler insges.
18 bis 25 Jahre	0,1	0,5	-0,5	0,4	0,6	0,6	-13,8	5,0	0,8
25 bis 35 Jahre	6,9	-2,5	1,6	0,2	-5,1	-1,7	-7,2	4,0	1,0
35 bis 45 Jahre	2,5	-3,9	-2,9	-2,3	-8,3	0,6	0,3	-1,0	-2,2
45 bis 60 Jahre	4,2	-1,2	-1,4	0,3	-6,0	4,0	12,5	0,3	-0,1
60 Jahre und älter	-13,8	7,1	3,1	1,3	18,9	-3,5	8,2	-8,3	0,7

\* Auf der Basis einer Auswertung von 13 Urnenwahlbezirken (von 302).

## STÄDTEVERGLEICH

Ergebnisse der Landtagswahl 2012 im Städtevergleich in ausgewählten kreisfreien Städten  
in Prozent - Zweitstimmen

Abb. 43

Gebiet	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	Sonstige
Dortmund	56,0	17,5	47,0	13,0	6,2	3,3	8,9	4,1
Aachen	62,8	24,3	31,5	18,3	9,6	3,1	9,4	3,7
Bielefeld	61,2	22,5	38,8	15,9	7,1	4,3	7,4	4,0
Bochum	60,7	18,0	46,7	13,0	5,6	3,7	8,5	4,6
Duisburg	53,1	16,6	52,3	8,9	4,9	3,8	7,9	5,7
Düsseldorf	60,8	25,7	34,1	13,9	12,7	3,0	7,3	3,3
Essen	58,8	20,0	45,0	12,0	7,5	2,9	7,8	4,8
Gelsenkirchen	52,4	17,8	50,7	8,1	4,4	3,2	8,4	7,4
Hagen	57,5	21,5	45,1	9,8	7,7	2,5	8,3	5,1
Hamm	57,6	25,3	47,8	7,5	5,8	2,4	7,3	3,9
Herne	55,7	17,5	50,5	8,8	4,5	3,8	9,1	5,8
Köln	60,3	19,3	35,4	19,6	9,8	3,4	8,1	4,4
Münster	69,3	25,9	32,7	20,0	10,3	2,4	6,3	2,3
Oberhausen	58,2	17,8	50,6	9,6	4,9	0,0	8,7	8,4
Wuppertal	56,8	19,2	40,2	14,0	9,5	3,8	8,4	4,9
Land NRW insgesamt	59,6	26,3	39,1	11,3	8,6	2,5	7,8	4,3

Gewinne/Verluste gegenüber der Landtagswahl 2010 in Prozentpunkten - Zweitstimmen

Abb. 44

Gebiet	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	Sonstige
Dortmund	0,5	-8,4	4,9	-0,6	1,4	-3,8	7,0	-0,5
Aachen	0,8	-8,8	3,3	-0,5	2,7	-2,9	5,8	0,3
Bielefeld	-0,8	-6,7	3,4	-0,9	2,0	-3,4	5,9	-0,3
Bochum	-0,4	-6,9	3,2	0,0	1,4	-3,6	6,4	-0,5
Duisburg	-1,1	-7,5	7,4	-0,6	1,0	-4,2	6,5	-2,5
Düsseldorf	-0,3	-9,3	5,1	-1,3	4,0	-3,0	5,5	-1,0
Essen	0,0	-8,8	4,5	0,0	2,1	-3,6	6,5	-0,7
Gelsenkirchen	0,0	-6,0	2,8	0,6	0,8	-4,0	6,9	-1,1
Hagen	2,2	-8,5	5,6	-0,1	2,3	-3,6	6,5	-2,2
Hamm	0,4	-8,0	6,1	-0,7	0,9	-4,0	5,6	0,1
Herne	0,1	-5,4	2,7	0,2	0,4	-4,1	6,9	-0,7
Köln	0,6	-8,3	4,4	-1,0	2,7	-3,1	6,3	-1,0
Münster	2,0	-8,9	4,2	-0,3	3,1	-2,4	4,4	-0,2
Oberhausen	1,3	-6,4	2,5	-0,2	0,9	-7,0	7,1	3,1
Wuppertal	-0,5	-8,9	5,4	-0,3	2,9	-4,2	6,4	-1,3
Land NRW insgesamt	0,3	-8,2	4,7	-0,8	1,9	-3,1	6,3	-0,6

**ERGEBNISSE (ZWEITSTIMMEN) IN DEN 41 KOMMUNALWAHL- UND 12 STADTBZIRKEN**

Wahlbeteiligung, gültige Stimmen und Parteienergebnisse in den Dortmunder Kommunalwahl- und Stadtbezirken - Zweitstimmen

Abb. 45

Kommunalwahlbezirk Stadtbezirk	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf... (in %)						
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	Sonstige
01	42,7	2.340	10,0	45,0	16,6	2,1	8,0	11,5	6,8
02	40,4	3.118	9,7	42,0	18,0	3,2	8,1	13,1	5,9
03	35,4	2.056	11,1	43,2	14,3	2,7	8,6	12,9	7,1
04	37,9	1.677	9,2	46,2	14,1	3,2	7,3	14,5	5,6
Innenstadt-Nord	39,2	9.191	10,0	43,8	16,1	2,8	8,0	12,9	6,3
05	57,8	7.646	16,8	39,6	18,6	7,2	4,5	9,4	3,8
06	59,6	7.960	20,5	44,0	11,8	9,1	3,2	7,9	3,5
07	66,3	9.660	18,7	38,7	19,6	8,9	3,0	8,1	3,1
Innenstadt-Ost	61,4	25.266	18,7	40,6	16,8	8,4	3,5	8,4	3,5
08	63,6	8.269	12,0	39,6	25,1	4,5	4,5	10,8	3,4
09	62,2	8.331	14,4	36,4	24,3	6,7	4,6	10,3	3,3
10	53,0	6.040	14,2	51,6	11,5	3,7	3,8	9,7	5,5
Innenstadt-West	59,9	22.640	13,4	41,6	21,2	5,1	4,4	10,3	3,9
11	47,3	3.415	12,8	58,0	8,2	2,7	3,8	8,4	6,1
12	43,9	3.241	9,7	63,6	7,0	2,9	3,2	8,2	5,4
13	59,1	5.544	18,5	53,2	8,5	6,1	2,0	6,9	4,8
Eving	50,8	12.200	14,5	57,3	8,0	4,3	2,8	7,7	5,3
14	48,4	4.924	17,0	55,2	7,4	3,2	3,1	9,0	5,1
15	48,3	5.290	14,5	59,4	6,0	3,1	3,3	9,2	4,6
16	49,5	5.348	19,5	50,0	9,7	4,7	3,7	8,5	3,9
Scharnhorst	48,8	15.562	17,0	54,9	7,7	3,7	3,4	8,9	4,5
17	59,9	5.566	17,7	50,3	11,7	5,3	2,9	8,0	4,1
18	60,1	6.911	17,5	51,0	11,4	5,8	3,0	7,9	3,5
19	56,7	5.438	17,8	50,8	11,4	5,3	2,7	8,4	3,6
20	49,2	5.952	17,7	50,6	10,5	4,2	4,2	8,0	4,6
Brackel	56,2	23.867	17,7	50,7	11,3	5,2	3,2	8,1	3,9
21	56,1	5.085	17,2	46,8	13,9	6,2	3,0	8,8	4,0
22	58,5	6.167	20,3	44,9	15,0	5,8	2,9	7,9	3,2
23	64,3	6.196	19,6	47,9	13,1	6,7	2,0	6,9	3,8
24	68,1	9.558	21,9	42,7	13,5	9,4	2,0	7,1	3,3
Aplerbeck	62,4	27.006	20,1	45,2	13,8	7,4	2,4	7,6	3,6
25	49,7	3.735	13,7	47,5	12,5	4,7	5,0	11,6	5,0
26	46,3	3.751	14,2	48,5	11,5	3,1	4,9	12,6	5,2
27	64,0	7.584	19,5	45,3	13,4	7,5	2,8	7,9	3,5
28	70,4	8.727	24,5	40,0	11,3	12,0	1,7	6,8	3,6
Hörde	59,7	23.797	19,6	44,2	12,2	8,0	3,1	8,8	4,0
29	61,4	7.346	19,5	44,9	13,8	6,8	2,9	8,7	3,5
30	73,6	7.501	29,9	31,2	11,8	17,4	1,3	5,5	2,8
31	64,7	7.486	18,9	46,4	14,0	6,4	2,5	8,0	3,7
32	66,3	6.707	17,0	42,9	16,8	6,6	2,8	10,3	3,5
Hombruch	66,2	29.040	21,5	41,3	14,0	9,4	2,4	8,1	3,4
33	56,0	6.579	16,1	49,4	12,1	5,0	3,0	10,0	4,5
34	48,9	6.028	15,4	51,5	10,2	5,0	3,3	9,8	4,9
35	50,5	6.138	17,4	52,6	9,1	4,3	2,2	9,6	4,8
Lütgendortmund	51,7	18.745	16,3	51,1	10,5	4,8	2,8	9,8	4,7
36	50,2	4.036	17,5	51,4	10,1	3,7	3,3	9,6	4,4
37	49,0	3.984	13,8	59,4	6,9	3,3	3,4	8,8	4,4
38	50,9	4.748	16,1	53,9	9,1	3,7	3,5	9,6	4,2
Huckarde	50,1	12.768	15,8	54,8	8,7	3,6	3,4	9,4	4,3
39	48,3	4.333	18,5	51,8	8,8	3,7	3,0	10,2	4,1
40	44,8	3.613	14,0	56,5	7,9	2,8	3,5	10,4	4,8
41	51,6	5.247	17,3	50,0	10,9	5,1	2,9	9,1	4,7
Mengede	48,5	13.193	16,8	52,4	9,4	4,0	3,1	9,8	4,5
D o r t m u n d	56,0	233.275	17,5	47,0	13,0	6,2	3,3	8,9	4,1

Dieser statistische Abschlussbericht der Landtagswahl 2012 enthält nicht die Einzelergebnisse aus den Wahllokalen. Sie können wahlweise als Exceltabellen oder als PDF-Dokument von der Homepage des Fachbereichs Statistik

<http://www.statistik.dortmund.de>

heruntergeladen werden.